

EPLF Türkischer Protektionismus gegen deutsche Laminatfußböden

# Gipfeltreffen in Augustdorf

Die Türkei belegt den Import von Laminatfußböden aus Deutschland mit nicht unerheblichen Aufschlägen. Dabei ist das Land am Bosphorus ein wichtiger Exportmarkt. Um das weitere Vorgehen zu besprechen, kam es zum Treffen bei Windmüller.

**Kurz vor Weihnachten** 2013 hielt das türkische Wirtschaftsministerium eine Überraschung für die deutschen Herstellerwerke von Laminatfußböden bereit: Am 18. Dezember 2013 verkündigte die Behörde den Start eines Ermittlungsverfahrens wegen Preis-Dumpings bei Laminatboden-Importen deutscher Herkunft.

18 Monate und etliche hunderttausende Euro Verfahrenskosten für die betroffenen Unternehmen später gab es bei dem nach WTO-Regularien und einer nationalen Durchführungsverordnung umgesetzten Verfahren ein Ergebnis: Fünf kooperierende Unternehmen – also solche, die sich aufgrund nennenswerter Exporte auf das Verfahren eingelassen hatten – werden für die kommenden fünf Jahre mit Anti-Dumping-Abschöpfungen zwischen 0,00 USD/m<sup>2</sup> (Falquon) und 0,53 USD/m<sup>2</sup> (MeisterWerke) belegt.

## Lieferungen in die Türkei abgestraft

Türkei-Lieferungen der nicht kooperierenden Unternehmen werden linear mit 1,05 USD/m<sup>2</sup> abgestraft. Angesichts des durchschnittlichen Warenwertes eines Quadratmeters Laminatboden seien das laut einer Pressemitteilung des EPLF durchaus erhebliche Aufschläge.

Der EPLF sieht sich angesichts auch türkischer Mitglieder in einer im Prinzip neutralen Position. Verbandspräsident Ludger



Der Europaabgeordnete Elmar Brok besuchte das Unternehmen Windmüller Flooring in Augustdorf und traf dort auch auf die Führung des EPLF zu einem Meinungsaustausch (von links): Matthias Windmüller (Windmüller Flooring), Elmar Brok (MdEP), Ludger Schindler (Präsident EPLF) und Ulrich Windmüller (Windmüller Flooring).

Schindler: „Wir sind gegen jede Art von Protektionismus genauso wie gegen Handelskriege mit gedumpte Preisen.“

Allerdings konnte der Verband den türkischen Behörden fehlerhafte Untersuchungsmethoden und -ergebnisse nachweisen. Darauf wurde bei einem Hearing in Ankara mündlich wie schriftlich aufmerksam gemacht. Verbands-geschäftsführer Peter H. Meyer: „Die türkische Durchführungsverordnung funktioniert bei Commodities, nicht bei marketingintensiven Hochwert-Produkten. Die konsequente Anwendung führt zu dem schwachsinnigen Ergebnis, dass ein ohnehin hochpreisiger Anbieter mit einem hohen Anteil nationaler Marketingaufwendungen mit der höchsten Strafe belegt wird.“ Aus Sicht des EPLF ist die protektionistische Absicht der Türken, die deutschen Anbieter zu schädigen, bereits durch das Verfahren als solche erfolgreich gewesen. Horrende Verfahrenskosten für Datenermittlung und -bereitstellung sowie internationale Rechtsberatung gemeinsam mit den Unsicherheiten in den Ab-

satzkanälen während der 18-monatigen Laufzeit hätten den Zugang für die deutschen Hersteller zu diesem nachfragestärksten europäisch-asiatischen Markt nachhaltig geschädigt.

## Zugang nachhaltig geschädigt

Wohl auch aus Kostengründen verzichteten die betroffenen Unternehmen nun auf Schutzklagen gegen die Türkei. Nicht so die Europäische Kommission: Der Europaabgeordnete Elmar Brok

äußerte Zweifel, ob angesichts der bestehenden Zollunion zwischen der EU und der Türkei von 1995 ein Verfahren gegen ein einzelnes Land überhaupt möglich sei. Ähnliche Verfahren bei Tapeten und Primär-PVC aus Deutschland legten nahe, dass in der Türkei innenpolitisches Machtkalkül eine Rolle spiele. Selbst TTIP wirke hier in eine sensible Interessenbalance hinein. Grund genug, so Brok, bei anstehenden Gesprächen zwischen der türkischen Regierung und der EU-Kommission eine harte Haltung in Fragen des türkischen Protektionismus einzunehmen. Nach Angaben des EPLF habe Elmar Brok im laufenden Verfahren mehrfach für die Argumente der deutschen Hersteller den Weg bis zur EU-Handelskommissarin als höchster Instanz geebnet, nachdem deutsche Behörden in solchen Drittländer-Angelegenheiten nur noch beratend wirksam werden können. ■